

### **Synode**

#### **Menschen und Tiere als Gottes Geschöpfe.**

In vielen Bereichen unserer Gesellschaft erleben und beobachten wir, wie die uns umgebende Natur als Sache behandelt wird.

Als Christinnen und Christen bekennen wir, dass der Mensch als Gottes Geschöpf seinen Platz inmitten aller anderen Geschöpfe hat.

Wir verstehen den biblischen „Herrschaftsauftrag“ so, dass er verantwortliche Fürsorge für die Mitgeschöpfe einschließt.

Christinnen und Christen sind besonders herausgefordert, im Geist der Ehrfurcht vor dem Lebendigen das eigene Leben und den Umgang mit der Natur zu gestalten.

Dem Missbrauch des „Herrschaftsauftrags“, der die Schöpfung als beliebig verfügbares Material betrachtet und benutzt, widersprechen wir.

Wir werben um eine empfindsame Haltung gegenüber der Würde alles Lebendigen.

Nur Bescheidenheit lässt uns die Schöpfung in ihrem eigenen, von Gott gegebenen Lebensrecht sehen und achten.

Wir fordern dazu auf, die Nutzung von Tieren zu überdenken, Leiden, wo irgend möglich, zu vermeiden und Gewalt auf das unumgänglich notwendige Maß zu begrenzen.

Für unseren Umgang mit Tieren erfordert dies eine Reihe von Konsequenzen im Blick auf die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen und im Blick auf unsere Verbrauchsgewohnheiten.

Wir meinen, dass nicht-artgerechte Tierhaltung Sünde ist, nämlich tiefe Verletzung der Mitgeschöpflichkeit.

Entsprechend sind die Bedingungen von Haltung, Transport und Schlachtung zu gestalten.

Diese konkreten Benennungen sind Beispiele.

Viele weitere Schritte einer Achtung des Mitgeschöpfs Tier sind möglich.

Die Menschlichkeit des Menschen wird dadurch gewinnen.

Darum begrüßen wir jede persönliche und politische Entscheidung, Gewalt gegen Mitgeschöpfe zu vermindern.